

DEUTSCHE BANK  
AKTIENGESELLSCHAFT  
FILIALE WUPPERTAL  
Archiv

1892

DEUTSCHE BANK  
AKTIENGESELLSCHAFT  
FILIALE WUPPERTAL  
Archiv

# Geschäfts-Bericht

der

## Bergisch Märkischen Bank

für die

zweiundzwanzigste ordentliche General-Versammlung

am

7. April 1893.



Gedruckt bei Sam. Lucas in Elberfeld.

## Verwaltungsrat.

Herr Commerzienrat Consul **Gustav Gebhard**, Vorsitzender.

- „ **Commerzienrat Friedrich von Eynern**  
von der Firma **Fr. von Eynern & Co.** in Barmen,
  - „ **Commerzienrat Walter Simons**  
von der Firma **Joh. Simons Erben** in Elberfeld.
  - „ **Geh. Commerzienrat Heinrich Schniewind**  
von der Firma **H. E. Schniewind** in Elberfeld.
  - „ **Arthur Meckel**  
von der Firma **Meckel & Co.** in Elberfeld.
  - „ **Emil Blank** in Barmen.
  - „ **Commerzienrat Wilhelm Colzman**  
von der Firma **Gebr. Colzman** in Langenberg.
  - „ **Rudolf Poensgen**  
von der Firma **Düsseldorfer Röhren- und Eisenwalzwerk** in Düsseldorf.
  - „ **Commerzienrat Wernhard Dilthey**  
von der Firma **W. Dilthey & Co.** in Rheydt.
- } Stellvertretende Vorsitzende.

## Direction.

- „ **Dr. jur. Hans Jordan**
  - „ **Ad. Wollstein**
  - „ **F. W. Lucan** für Düsseldorf.
  - „ **Jos. Schweizer** für Aachen.
- ↔↔

## Bericht der Direction.

Das Jahr 1892 unterschied sich zumal in dem ersten Theil nicht von den vorhergehenden, welche durch sinkende Preise, verringerte Absatzgelegenheit und Mangel an Unternehmungslust gekennzeichnet waren. Die Ursachen dieses Zustandes liegen weiter zurück und sind auf die wirtschaftlichen Uebertreibungen, auf die Zuviel-erzeugung und auf die Einschränkungen zurückzuführen, welche die Ausfuhr aus politischen und finanziellen Gründen zu erleiden hatte. Wenn auch nicht neue politische und sociale Ereignisse die Beunruhigung verschärft haben, so werden doch bei den bestehenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten die Lasten, welche die Industrie für Wohlfahrtszwecke zu tragen hat, um so schwerer empfunden. — Es darf als ein Beweis der gesunden Fundirung und der guten Einrichtung unserer grossgewerblichen Unternehmungen angesehen werden, dass dieselben so schlechte Zeiten überstehen ohne an ihrer Leistungsfähigkeit einzubüssen. —

Auf die Textilindustrie wirkten im Frühjahr die Aussichten auf eine gute Ernte etwas belebend ein. Die Rohstoffpreise zogen langsam an und die Nachfrage nach Fabrikaten stieg; das Verhältniss dieser Bewegung war aber zum Schaden der letzteren ungleichmässig, was im Wesentlichen darauf zurückzuführen ist, dass die Zuversicht auf den Bestand der Besserung nicht durchdrang, sondern mit dem Auftreten der Cholera in unserem wichtigsten Exporthafen ein Rückschlag befürchtet wurde. Erst gegen Ende des Jahres, als es gelungen war, die Epidemie zu lokalisiren und ausserdem ausländische Absatzgebiete wieder aufnahmefähiger wurden, verallgemeinerte sich das Vertrauen, was sich durch grössere Bestellungen zu besseren Preisen kennzeichnete.

Die Lage der Eisenindustrie war während des ganzen Jahres eine missliche. Der Absatz blieb mit der bei einer so weit verzweigten Branche erklärlichen, aber für das Gesamtergebniss nicht massgebenden Ausnahme weniger mit der Anfertigung von Spezialitäten beschäftigten oder durch ihre bevorzugten Leistungen und Einrichtungen leistungsfähiger Werke, schwierig und die Preise waren so gedrückt, dass vielfach Betriebs Einschränkungen eintraten. Von diesem Zustande wurde begreiflicherweise auch die westfälische Kohlenindustrie in Mitleidenschaft gezogen, welche überdies durch schlesischen und böhmischen Wettbewerb in ihrem Absatzgebiet beeinträchtigt ist und durch einheitliche Regelung der Produktion und des Verkaufs ihrem Niedergang ver-

geblich Einhalt zu bieten suchte. Die hierfür geschaffenen kleinen Vereinigungen erfüllten nicht ihren Zweck und sollen deshalb durch eine Zusammenschliessung thunlichst aller Zechen des rheinisch westfälischen Kohlengebiets ersetzt werden. —

Im Getreidegeschäft hat sich eine wesentliche Veränderung in Folge der ergiebigen inländischen Ernte des vorigen Jahres vollzogen. Die Einfuhr hörte fast gänzlich auf und die Preise sanken bis auf die Hälfte derjenigen des Jahres 1891, wodurch auch die Capitalansprüche und Creditbedürfnisse eine entsprechende Einschränkung erfuhren.

Im neuen Jahre ist in dem kurzen Verlauf desselben auf allen Gebieten eine Besserung und eine zuversichtlichere Stimmung wahrnehmbar, deren Dauer jedoch noch von mehreren unberechenbaren Factoren abhängt.

Berücksichtigt man neben den die Beschäftigung von Capitalien erschwerenden Zuständen im Berichtsjahre die verminderte Sparfähigkeit der Capitalisten und deren Abneigung gegen Börsengeschäfte, so wird es erklärlich, dass das Bankgeschäft schwierig, mühsam und wenig lohnend war. — Der Geldstand war während des ganzen Jahres sehr flüssig, was das Zinserträgniss ungünstig beeinflusste und uns nur mit Opfern die Aufrechterhaltung der Zinssätze für baare Einlagen ermöglichte. Der Bankdiscont betrug durchschnittlich 3,20 % gegen 3,78 % in 1891 und der Privatdiscont in Berlin sank von 3,04 % in 1891 auf den ungewöhnlich niedrigen Durchschnittssatz von 1,82 %. —

Den geschilderten Schwierigkeiten gegenüber, unter denen das Bankgeschäft zu leiden hat, glauben wir es als ein befriedigendes Resultat bezeichnen zu können, dass wir in der Lage sind, unter Aufrechterhaltung unserer bisherigen Grundsätze für die Bewerthung und Sicherung ein nur unerheblich hinter dem Jahre 1891 zurückstehendes Erträgniss aufzuweisen und eine Dividende in gleicher Höhe wie in dem letzteren — nämlich 7 % — zur Vertheilung vorzuschlagen.

Der Gesamtumschlag auf einer Seite des Hauptbuchs betrug M. 1 543 205 304. 12.

Der Gewinn belief sich nach Abzug der Handlungskosten, Steuern, Abschreibungen für Verluste an Debitoren auf Gewinn- und Verlust-Conto mit Einschluss des Vortrages von 1891 auf M. 1 742 092. 31 gegen M. 1 806 875. 50 pro 1891.

Nach Dotirung der ausserordentlichen Reserve mit . . . . .	M.	42 207.21
nach Abschreibung auf Grundstück-Conten . . . . .	M.	21 400.—
nach Genehmigung der beantragten Rückstellung auf Delcredere-Conto von . . . . .	M.	50 000.—
nach Verrechnung der vertragsmässigen Tantième für den Vorstand und die Beamten der Centrale und der Filialen und der statutgemässen Tantième für den Verwaltungsrat mit . . . . .	M.	159 063.98
verbleibt ein vertheilbarer Reingewinn von . . . . .	M.	1 469 421.12

Wir schlagen Ihnen vor, hiervon dem Beamtenpensionsfonds M. 15 000.— zuzuweisen,

die Dividende pro 1892 mit 7 % wie im Vorjahr der Art festzusetzen, dass

M. 42 auf jede Actie à 600 M.

„ 84 „ „ „ à 1200 „

vom 1. Mai cr. ab zur Vertheilung gelangen und den Rest mit M. 54 393.12 auf neue Rechnung vorzutragen. —

Die Zuweisung von 50 000 M. auf Delcrederefonds erscheint mit Rücksicht auf unser dem Contocorrentverkehr mit Waarenfirmen und Industriellen gewidmetes Geschäft und die im Zusammenhang damit entstehenden Verluste bei den Debitoren erforderlich. Mit Einschluss desselben betragen unsere Rückstellungen am Schluss des Jahres 1892 M. 2 732 027.12 oder 13,66 % des Actien-Capitals. —

Es betrug:

**der Provisionsüberschuss**

M. 844 401.54 gegen M. 834 387.15 pro 1891,

**der Ueberschuss an Zinsen**

M. 1 374 710.68 gegen M. 1 399 495.04 pro 1891,

**der Ueberschuss auf Effectenconto**

M. 61 982.03 gegen M. 71 409.45 pro 1891,

Die Umsätze beziffern sich:

**auf den lebenden Conten**

im Debet M. 669 466 745.27 gegen M. 672 061 349.— pro 1891,

„ Credit „ 651 008 439.42 „ „ 656 368 436.37 „ „

**auf Cassa- und Coupons-Conto mit Einschluss des Reichs-  
bank-Giro-Conto**

im Debet M. 353 420 261.21 gegen M. 356 296 281.07 pro 1891,

„ Credit „ 351 676 105.53 „ „ 354 739 627.82 „ „

**auf Markwechsel-Conto**

im Debet M. 207 930 477.03 gegen M. 202 684 412.96 pro 1891,

„ Credit „ 193 713 529.36 „ „ 187 827 658.16 „ „

**auf den Conten der fremden Wechsel**

im Debet M. 108 324 750.12 gegen M. 123 243 701.26 pro 1891,

„ Credit „ 106 274 659.— „ „ 120 626 424.48 „ „

**auf Effecten-Conto**

im Debet M. 61 185 285.74 gegen M. 73 664 945.39 pro 1891,

„ Credit „ 59 888 013.12 „ „ 72 276 155.41 „ „

**auf Tratten- und Aval-Conto einschliesslich der noch  
laufenden Accepte**

im Debet M. 61 375 467.47 gegen M. 60 787 208.54 pro 1891,

„ Credit „ 73 525 219.24 „ „ 73 754 254.90 „ „

Die Zahl der eingelaufenen Wechsel betrug 455 378 gegen 425 058, mithin 30 320 Stück mehr als im Jahre 1891.

Im Bestande verbleiben 28 651 Stück gegen 26 090 am Schluss des Jahres 1891.

Die vorstehende Zusammenstellung ergibt, dass das Provisionserträgniss gestiegen, dagegen auf Zinsen- und auf Effecten-Conto aus den bereits erörterten Gründen eine Mindereinnahme zu verzeichnen ist. —

Die Umsätze bewegen sich ungefähr auf der Höhe derjenigen des vorhergehenden Jahres und sind nur auf dem Markwechsel-Conto etwas gestiegen.

Dem Gesammtresultate entspricht auch dasjenige der Zweiganstalten, welches der allgemeinen Geschäftslage gemäss ebenfalls als ein durchaus befriedigendes bezeichnet werden kann.

An den Handlungsunkosten sind Ersparnisse erzielt worden, während die Steuern von M. 134 505.54 im Jahre 1890 auf M. 165 745.32 im Jahre 1891 und auf M. 194 141.47 im Jahre 1892 — also in 2 Jahren um ca. 60 000 M. und im letzten Jahre allein um ca. 30 000 M. gestiegen sind. Die Erhöhung, welche mit der zum ersten Mal eingetretenen Heranziehung der Actien-Gesellschaften zur Staatssteuer zusammenhängt, wird leider noch nicht abgeschlossen sein, da die Gewerbesteuer und das Communalsteuergesetz weitere Belastungen in Aussicht stellen. —

Die von uns commanditirte Firma Schwarzschild, Fischer & Co. hat in Anbetracht der ungünstigen Lage der Barmer Industrie befriedigend gearbeitet; auf ihren Wunsch haben wir unsere Commanditbetheiligung von 1 Million auf 500 000 M. ermässigt, wodurch die Möglichkeit einer besseren Ausnutzung ihres Geschäftscapitals geschaffen ist. —

In M. Gladbach haben wir eine sich bietende Gelegenheit benutzt und ein nach der Lage, den Raumverhältnissen und der baulichen Beschaffenheit für unseren Zweck geeignetes Grundstück am Königsplatz erworben. Die Bureaux sind für absehbare Zeit den Bedürfnissen unserer Zweiganstalt entsprechend eingerichtet und ausserdem ist ein feuer- und diebessicheres Gewölbe zur Aufbewahrung unserer eigenen Werthe und der uns zur Verwahrung und Verwaltung übergebenen Depots unserer Kundschaft eingebaut. Wir hoffen, dass von der Einrichtung umfangreicher Gebrauch gemacht wird und dass die mit dem Grunderwerb erwiesene dauernde Niederlassung zu einer weiteren Ausbildung unserer Geschäftsbeziehung im dortigen Bezirk beitragen wird.

Durch den Erwerb des Grundstücks in M. Gladbach erhöht sich unser Immobilien-Conto um M. 50 000, während andererseits M. 21 400 oder 2 % auf demselben zur Abschreibung gelangen. —

Das Commissionsgeschäft in Werthpapieren war während des ganzen Jahres still und beschränkte sich überwiegend auf die Anlage in Staats-, Communalpapieren und Pfandbriefen deutscher Hypothekenbanken. Die Abneigung des Publikums gegen Industrie-

werthe bestand fort in Folge der Fortdauer der unsicheren Lage der großgewerblichen Unternehmungen und der Börse.

Die Organisation unserer Abtheilung für Vermögensverwaltung hat insofern eine Aenderung erfahren, als wir nunmehr die in unserem Besitz befindlichen Werthpapiere nicht nur nach dem Eigenthümer gesondert, sondern auch wieder die Stücke und Coupons jedes Depots getrennt verwahren und verwalten. Mit Rücksicht auf die dauernde und erhebliche Zunahme der uns anvertrauten Werthe haben wir die uns erwachsenden größeren Unkosten für diese neue Einrichtung auf uns genommen, welche wohl die weitgehendsten Anforderungen an Sicherheit und Zuverlässigkeit der Verwaltung befriedigen dürfte. Auch von den in unserem Granitgewölbe eingerichteten Schrankabtheilungen unter Verschluss des Miethers wird immer umfangreicher Gebrauch gemacht.

Ueber „Effecten-Conto eigene Rechnung“ sind wie bisher unsere Bestände an Werthpapieren, darunter über 500 000 M. Staats- und Communalpapiere und Obligationen für den täglichen Verkehr und die noch nicht abgerechneten Einzahlungen unserer Consortialbetheiligungen mit zusammen M. 1 297 272.62 gegen M. 1 388 789.98 pro 1891 verbucht. Die Werthbemessung ist so erfolgt, daß wir einen Verlust auf diesem Conto für ausgeschlossen halten.

Die Depositen mit Ausschluß der auf Checkconto eingezahlten Gelder betragen M. 6 701 219.46 (gegen 6 861 011.66 pro 1891), wovon M. 5 380 907.98 mit drei- bis sechsmonatlicher Kündigungsfrist hinterlegt sind.

Die Abschätzung der Außenstände hat nach den bisherigen Grundsätzen unter sorgfältiger Prüfung und vorsichtiger Feststellung der Beleihungsgrenze für Werthpapiere stattgefunden und über Gewinn- und Verlust-Conto sind für Verluste M. 29 788.76 verbucht.

Um die Annehmlichkeiten und Bequemlichkeiten, welche Ausländer durch die von ihren heimischen Banken zum Zweck der Befriedigung des Geldbedürfnisses auf der Reise getroffenen Einrichtungen genießen, auch unserem Publikum zu erschließen, haben auch wir Einrichtungen getroffen, wodurch auf Grund der von uns ausgestellten Creditbriefe an allen Hauptplätzen aller Länder der Erde und an europäischen Bade- und Erholungsorten beliebige Beträge innerhalb der Creditsumme erhoben werden können.

Wir stellen sowohl

**Welt-Circular-Creditbriefe**, zahlbar an über 600 Plätzen, als auch  
**Spezial-Circular-Creditbriefe für die Vereinigten Staaten  
von Nord-Amerika und Canada**, sowie

**Spezial-Creditbriefe** auf einzelne bestimmte Plätze und  
**Circular-Checks**, zahlbar an einer großen Anzahl Orte der Vereinigten  
Staaten von Nord-Amerika,

aus und hoffen, daß das Publikum von dieser den Geldverkehr erleichternden und die Sicherheit erhöhenden Einrichtung umfassenden Gebrauch machen wird.

In dem kurzen Verlauf des neuen Jahres verloren wir durch den Tod zwei Mitglieder unseres Verwaltungsrates, welche Beide seit zwanzig Jahren demselben angehörten. Am 17. Januar starb Herr Otto Neuhaus und am 24. Februar folgte ihm unser stellvertretender Vorsitzender, der Königl. Commerzienrat Herr Friedr. von Eynern in den Tod nach. Wir betrauern in den Entschlafenen treue Freunde und Berather und eifrige Förderer unserer Interessen, welche den regsten Antheil an der Entwicklung der Bank nahmen und deren Verlust eine schmerzliche und schwer zu ersetzende Lücke hinterläßt. Wir werden ihrer stets in Ehren gedenken.



## Bericht des Verwaltungsrats.

Der Verwaltungsrat hat die vorliegende Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Conto geprüft und richtig befunden. Derselbe erklärt sich hiermit, sowie mit dem vorstehenden Jahresbericht in allen Theilen einverstanden und schlägt Ihnen in Uebereinstimmung mit der Direktion vor, vom Reingewinn:

1. auf Delcredere-Conto Mk. 50 000 — zurückzustellen,
2. dem Pensionsfonds für die Beamten der Bank Mk. 15 000 -- zu überweisen,
3. die Dividende pro 1892 auf 7% gleich  
Mk. 42. — für jede Actie à 600 Mk.  
„ 84. — „ „ „ à 1200 „  
festzustellen,
4. den Gewinnrest mit Mk. 54393.12 auf neue Rechnung vorzutragen.

Gemäss Art. 23 des revidirten Statuts vom 7. März 1885 haben Sie die Neuwahl von zwei nach dem Turnus ausscheidenden Mitgliedern des Verwaltungsrats vorzunehmen; ausserdem schlagen wir Ihnen vor, für drei verstorbene Mitglieder die Neuwahl zu thätigen.

Wir haben noch die schmerzliche Pflicht auch an dieser Stelle unserer zum Beginn des neuen Geschäftsjahres verstorbenen Mitglieder der Herren Otto Neuhaus und Königliche Commerzienrat Friedrich von Eynern zu gedenken, die unserm Collegium seit einer langen Reihe von Jahren, letzterer als stellvertretender Vorsitzender, angehörten und in treuer Mitarbeit die Interessen der Bank fördern halfen.

Wir werden den dahingeshiedenen Freunden stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.



ANLAGEN.

Anlage I.

# Gewinn- und Verlust-Conto

am 31.

DEBET.

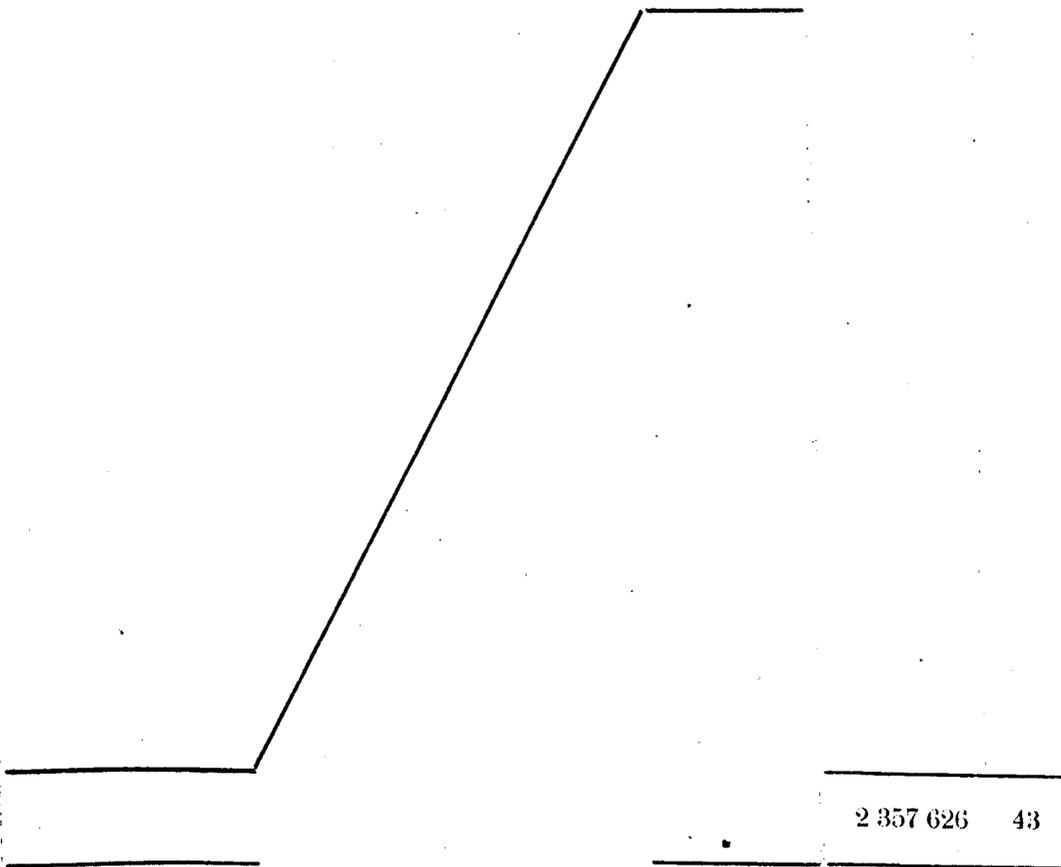
	<i>M.</i>	<i>S.</i>
Sämmtliche Handlungskosten der vier Geschäfte in Elberfeld, Düsseldorf, Aachen und M. Gladbach . . . . .	391 603	89
Staats- und Communal-Abgaben . . . . .	194 141	47
Verluste auf zweifelhafte Debitoren . . . . .	29 788	76
Gewinn. . . . .	1 742 092	31
	<hr/>	<hr/>
	2 357 626	43

# der Bergisch Märkischen Bank

December 1892.

## CREDIT.

	<i>M.</i>	<i>S.</i>
Gewinnvortrag aus 1891 . . . . .	76 532	18
Gewinn an Zinsen incl. der Ergebnisse des Courswechsel- Verkehrs . . . . .	1 374 710	68
Gewinn an Provision. . . . .	844 401	54
Gewinn auf Effecten-Conto . . . . .	61 982	03



Anlage II.

## Schluss-Bilanz der am 31.

### ACTIVA.

	<i>est.</i>	<i>31</i>
Cassen- und Couponsbestände incl. des Reichsbankgiroconto	1 744 155	68
Markwechsel . . . . .	14 216 947	67
Fremde Wechsel . . . . .	2 050 091	12
Effectenbestände . . . . .	1 297 272	62
Bankierguthaben und Vorschüsse auf Effecten . . . . .	14 302 538	10
Debitoren in laufender Rechnung abzüglich der auf zweifel- hafte Debitoren verbuchten Beträge . . . . .	21 674 010	65
Debitoren für geleistete Avals . . . . .	1 976 086	49
Mobilienconto . . . . .	4	---
Grundstückconten. . . . .	1 070 000	---
	58 331 106	33

# Bergisch Märkischen Bank

December 1892.

## PASSIVA.

	<i>M.</i>	<i>S.</i>
Actiencapital . . . . .	20 000 400	—
Ordentlicher Reservefonds . . . . .	2 003 750	01
Ausserordentliche Reserve . . . . .	336 069	90
Conto-Corrent Reserve . . . . .	300 000	—
Creditoren in laufender Rechnung . . . . .	14 926 619	88
Depositen auf Kündigung . . . . .	6 701 219	46
<b>Tratten-Conto:</b>		
Accepte . . . . .	10 173 665	28
Avals . . . . .	1 976 086	49
Beamten-Pensions-Casse . . . . .	169 409	—
Rückständige Dividenden . . . . .	1 794	—
Gewinn- und Verlust-Conto . . . . .	1 742 092	31
	<hr/>	
	58 331 106	33